

Interview zum Jubiläum von Frank Grünert, Veranstaltungsreferent in Rudolstadt



Frank Grünert blickt im 30. Jubiläumsjahr der Deutschen Einheit auf 30 Jahre als Chef des Rudolstädter Vogelschießens zurück. Mit Herz und Verstand gestaltet, managt und vermarktet der Veranstaltungsreferent in Rudolstadt das größte Thüringer Volksfest. Die Kirmes- und Park-Revue sprach mit ihm.



30 Jahre Volksfestchef in Rudolstadt: Veranstaltungsreferent Frank Grünert

„Drehmomente“ und Infos zum größten Volksfest in Thüringen:
www.vogelschiessen-rudolstadt.de

KPR: Was fasziniert Sie, das berühmte Rudolstädter Vogelschießen immer wieder neu zu organisieren?

Frank Grünert: Jahrmärkte sind der Ursprung von allem, was Kultur ausmacht. Ohne Volksfeste wäre unser Leben ärmer. Das Rudolstädter Vogelschießen feiert im Jahr 2022 sein 300. Jubiläum. Es gehört zu den traditionsreichsten und schönsten Schaustellerfesten, die es in Deutschland gibt. Die Dichterfürsten Goethe und Schiller haben dort das Bad in der Menge genossen. Das Fest erinnert mich an meine Kindheit. Als Jugendlicher durfte ich mir als Kassierer an einem Karussell Taschengeld verdienen und hinter die Schausteller-Kulissen schauen. Jetzt habe ich schon 30 Jahre die Ehre, mein Lieblingsfest zu prägen. Es macht mich glücklich, in die Gesichter der dankbaren und fröhlichen Besucher aller Generationen zu schauen, die ihr Vogelschießen lustvoll feiern.

KPR: Welche Rolle spielen Sie als Volksfestchef?

Frank Grünert: Ich betrachte das Rudolstädter Vogelschießen wie eine mitreißende und faszinierende Theaterinszenierung, die in sich stimmig ist. Unter dem Motto „Tradition und Moderne“ erwartet unser Publikum kein beliebiger Rummel, sondern ein kulturvolles Volksfest, das mit Liebe zum Detail stimmungsvoll und harmonisch in Szene gesetzt wird. Sehr wichtig sind mir Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit und dekorativ gestaltete Ruheoasen, in denen sich unsere Gäste entspannen, unterhalten, das Geschehen beobachten oder gastronomisch verwöhnen lassen können. Bei uns stimmt das Gesamtkonzept, in dem Gestaltung, Medienarbeit und Sicherheit im Mittelpunkt stehen. Besonders zu schätzen weiß ich die Zusammenarbeit mit meinem Team, den Schaustellern, Festwirten, Künstlern, Schützenvereinen, Mitwirkenden, Mitarbeitern und Partnern.

KPR: Sie sind auch für die Medienarbeit und Werbung verantwortlich?

Frank Grünert: Die Vermarktung ist das Salz in der Suppe. Wir haben eine Homepage, die sich sehen lassen kann. Der tägliche Videoblog „Drehmomente“ gehört ebenso zu den beliebten Alleinstellungsmerkmalen unserer Werbeaktivitäten wie unterschiedliche Radiospots, in denen jährlich neue originelle Volksfest-Geschichten erzählt werden. Ich schreibe zahlreiche Presstexte, arbeite sehr eng mit Redakteuren der Thüringer Zeitungen, der BILD-Zeitung, dem MDR-Fernsehen, Thüringer Radiosendern und anderen regionalen und überregionalen Medien zusammen. Wirkungsvolle Plakate verschiedener Größen, werbewirksame Anzeigen, informative Festblätter, Flyer, Aufkleber, Kalender und Souvenirs sowie die Präsenz in sozialen Medien sind natürlich auch Bestandteil unseres Werbekonzeptes.

KPR: Vor welchen Herausforderungen standen Sie, als Ihnen im Jahr 1991 das Rudolstädter Vogelschießen anvertraut wurde?

Frank Grünert: Ich wusste, dass es schwer sein würde, das Erfolgsfest der DDR auch unter marktwirtschaftlichen Bedingungen in ganz Deutschland zu etablieren. Ich unternahm alles, um das Rudolstädter Vogelschießen zu dem zu machen, was es heute ist. Mein Ziel war es, das Fest in die Reihe der in Schaustellerkreisen beliebtesten und populärsten deutschen Festplätze aufsteigen zu lassen.

KPR: Wie ist es Ihnen gelungen, Ihr Ziel zu erreichen?

Frank Grünert: Der Platz musste vergrößert und technische Voraussetzungen mussten geschaffen werden. Eine entsprechende Infrastruktur war erforderlich. Trotz wohlgemeinter Warnungen vieler Skeptiker in Schausteller- und Stadtverwaltungskreisen sind meine Vorstellungen gelungen, den Festplatz zu vergrößern. Bei meinem Bürgermeister und im Stadtrat bin ich auf offene Ohren und Partner gestoßen. Schon im Jahr 1996 konnten wir die Bleichwiese mit einer doppelten Kapazität präsentieren. Nun galt es, ein neues Gestaltungs-, Sicherheits- und Werbekonzept umzusetzen. Seitdem ist es gelungen, auch sensationelle Neuheiten und Attraktionen für Rudolstadt zu gewinnen, die auf den namhaftesten Festen in Europa vertreten sind. Seit der Platzvergrößerung lockte bisher eine ausgewogene Mischung aus klassischen und modernen Schaustellerbetrieben und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm jährlich hunderttausende Besucher auf dem Festplatz.

KPR: Worüber haben Sie sich in den 30 Jahren besonders gefreut?

Frank Grünert: Dass bei uns im Jahr 2014 der Tatort „Der irre Iwan“ gedreht wurde, in dem ich einen Ketensägenclown spiele. Das war und ist eine großartige Werbung für unser Fest. Diese besonders erfolgreiche Tatort-Folge wird seit der Premiere immer wieder von diversen Fernsehsendern wiederholt. Aber vor allem erfreut mich der hohe Stellenwert, den das Rudolstäd-

Tatort-Dreh: „Der irre Iwan“ auf dem Rudolstädter Vogelschießen: Frank Grünert als Ketensägenclown





ter Vogelschießen beim Publikum und in Fachkreisen genießt. Zum Beispiel hat sich der DSB-Präsident Albert Ritter überaus lobend über unser Fest geäußert.

KPR: Können sie nachvollziehen, was den Präsidenten des DSB in Rudolstadt fasziniert hat?

Frank Grünert: Albert Ritter war beeindruckt von dem „Traditionsfest mit Zeitgeist und Kultur“, von der „Leistungsschau der Schausteller“ und von der „emotionalen Mitnahme des Publikums“. Er beobachtete das „Wir-Gefühl der Menschen, die ohne Ständesdünkel miteinander feiern“ und er wusste es zu schätzen, dass unser Fest keine „Ballermann-Atmosphäre“ ausstrahlt. Der DSB-Präsident hat erkannt, dass es bei uns einen Schulterschluss zwischen Politik, Verwaltung und Schaustellern gibt. Er weiß, dass die Einwohner unserer Region ausgesprochen schaustellerfreundlich sind. Das „fahrende Volk“ wird hier überall mit offenen Armen empfangen, geschätzt und geachtet. In unserer Stadt ist man sich auch der unternehmerischen Leistung der Schausteller bewusst.

KPR: In diesem Jahr musste das Fest wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ist es Ihnen schwergefallen, diese Entscheidung zu akzeptieren?

Frank Grünert: Ich habe bis zum Zeitpunkt der Absage gehofft, dass wir unser wunderbares Traditionsfest auch in dieser schwierigen Situation veranstalten können. Leider wurden im Monat August noch keine Feste genehmigt. Auch dann nicht, wenn sie über ein angemessenes Infektionsschutzkonzept verfügten. Sehr bedauere ich, dass mit der Absage von unzähligen Volksfesten und Weihnachtsmärkten in Deutschland die Existenzen von über 5000 leidenschaftlichen

Schausteller-Familien bedroht sind.

KPR: Die Stadt Rudolstadt hat beschlossen, dass alle für dieses Jahr zugelassenen Schaustellerbetriebe wegen der Absage des Festes einen Vertrag für das Vogelschießen im Jahr 2021 erhalten.

Frank Grünert: Diese Entscheidung war uns wichtig. Ich bin zuversichtlich, dass wir unser Traditionsfest vom 20. bis 29. August 2021 wieder veranstalten dürfen. Wir haben eine besonders facettenreiche Auswahl von Schausteller-Attraktionen getroffen, die erstmals in Rudolstadt gastieren werden. Selbstverständlich setzen wir auch wieder zahlreiche bewährte Klassiker auf der Bleichwiese in Szene.

KPR: Gibt es wieder die Videoberichterstattung „Drehmomente“?

Frank Grünert: Selbstverständlich wird das beliebte und bei Europas Volksfesten einmalige Format auch 2021 täglich informative und faszinierende Einblicke vom Geschehen auf dem Festplatz geben, aufgelockert mit humorvollen Einlagen. Auf unserer Website kann man die eindrucksvollen Staffeln der vergangenen Jahre Revue passieren lassen. Den Videoblog finden Sie unter www.vogelschiessen-rudolstadt.de

KPR: Haben Sie noch ein passendes Zitat zu diesem traditionellen Fest parat?

Frank Grünert: „Doch fliehen uns die schweren, tönernden Gedanken, wenn nur die Bratwurst uns zum Munde lacht, die Mägden uns zum Hopsen reizen und in all der bunten Heiterkeit die Welt sich um uns dreht.“ Mit diesen Worten schwärmte Johann Wolfgang von Goethe vom Vogelschießen in Rudolstadt.

▲ Sensationelle Attraktionen und beliebte Klassiker: Rudolstädter Vogelschießen 2019

Frank Grünert arbeitet seit 30 Jahren in der Stadtverwaltung Rudolstadt. Als Veranstaltungsreferent ist er unter anderem zuständig für das Rudolstädter Vogelschießen, verschiedene Veranstaltungsformate und internationale Theaterfestivals. In seiner Freizeit engagiert er sich als Leiter, Regisseur und Darsteller im theater-spiel-laden Rudolstadt. Außerdem trägt er als Vizepräsident des Bundes Deutscher Amateurtheater und Vorsitzender des Thüringer Theaterverbandes ehrenamtlich Verantwortung.

KPR: Lieber Herr Grünert! Wir sagen herzlichen Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Jubiläum und ziehen unseren Hut vor dem, was Sie mit ganz viel Engagement und Herzblut geschaffen haben. Wir wünschen Ihnen alles Gute, noch viele wunderschöne und unvergessene „Drehmomente“, weiterhin viel Erfolg für das Rudolstädter Vogelschießen und bleiben Sie gesund! ■

Photos: Tom Demuth, Andreas Lösche,

Anke Neugebauer

KIRMS & PARK REWE